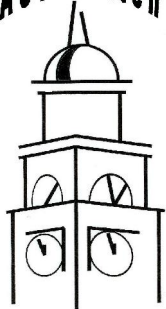


AUF Witten



Alternativ...  
Unabhängig...  
Fortschrittlich...

# Witten im AUFbruch



Nr.2 / 2004

Zeitung des überparteilichen Personenwahlbündnisses AUF Witten

Spendenpreis

## Für frischen Wind im Rathaus

Aus dem Stand heraus hat AUF Witten genau ein Jahr nach seiner Gründung einen Sitz im Stadtrat erreicht. Gewählt wurde Achim Czyliwick (siehe Foto). Das ist ein guter Erfolg und eine Bestätigung für das Selbstverständnis von AUF Witten.

Für uns heißt Politik, zu lernen, sich um sich selbst zu kümmern, sich wieder für die notwendigen gesellschaftlichen Belange kämpferisch und ideenreich zu engagieren. Das geht nicht allein aus dem Stadtrat heraus. Wir können nur stark sein in Zusammenarbeit mit den Bürgern. Wir sind offen für jede politische Richtung, ausgenommen Faschisten, Nationalisten und religiöse Fanatiker. Deshalb verbinden wir unsere Ratsarbeit eng mit den Menschen und fördern es, selbst aktiv zu werden. Das ist unser Markenzeichen!

Seit der Gründung von AUF Witten haben wir den Kampf um jeden Arbeitsplatz in Witten unterstützt, ebenso die Montagsdemonstrationen gegen das sozialfeindliche Hartz IV Gesetz, wo am offenen Mikrofon ein Forum geboten wird, sich selbst einzubringen. Wir zerren Dinge ans Licht, die die Öffentlichkeit etwas angehen und andere lieber geheim halten würden, wie Geheimverträge bei den Stadtwerken oder Gifte am Arbeitsplatz.

An der Wahl zu diesem Stadtrat hat sich nur knapp die Hälfte der Wahlberechtigten beteiligt. So konnte die „siegreiche SPD“ ihre absoluten Stimmen nicht erhöhen. Die Wahl von SPD oder CDU ist daher nicht auf gewachsenes Vertrauen zurückzuführen. Viele Menschen fühlen sich nicht mehr vertreten, fühlen sich auch hintergangen, vor allem mit hohlen und geplatzen



**Achim Czyliwick, Jahrgang 1954,  
gelernter Drucker und als Publizist tätig.  
Für AUF Witten im Stadtrat**

Wahlversprechen.

In sofern ist das Wahlergebnis Ausdruck davon, dass die massive Kritik an der Politik anhält, dass kein neues Vertrauen aufgebaut werden konnte.

AUF Witten ist mit der Wahl in den Rat dieser Stadt ein wichtiger erster Schritt gelungen, um zu einer neuen politischen Kultur beizutragen, die eng mit den Menschen verbunden ist. Deswegen verstehen wir uns auch als ein Sprachrohr für die Belange der Bürger.

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet:

**[www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)**

# Lohnverzicht sichert keine Jobs

Bei VOGT electronic wurde mit der Drohung, das Werk zu schließen und damit weitere 400 Kolleginnen und Kollegen auf die Straße zu setzen, ein Sanierungstarifvertrag mit drei Jahren Laufzeit erpresst.

Im ersten Jahr bedeutet das einen Lohnabbau von 30 Prozent durch den Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld, die Umwandlung von Prämien- in Zeitlohn und die Verkürzung der Arbeitszeit von 35 auf 29 Stunden pro Woche ohne Lohnausgleich.

Wer vorher zum Beispiel 1.300 € in der Lohnhöhe hatte, muss jetzt mit 900 € auskommen.

Wer davon noch Kinder und Familie versorgen muss, dem bleibt dann trotz Vollzeitarbeitsplatz nur noch der Weg zum Sozialamt.

Unsere Bürgermeisterin Frau Leidemann erklärte auf der Ratssitzung am 15.11.2004, sie sei glücklich, dass es endlich zu einer Einigung bei VOGT gekommen sei und die Arbeitsplätze zumindest für die nächsten drei Jahre halbwegs sicher seien. Das war keine Einigung, das war eine Erpressung! Und sicher ist hier leider auch nichts...

Der Weg der Verhandlungen ist aus Sicht der Belegschaft gescheitert. Die Firma konnte ihre Forderungen durchsetzen und ist bereits munter dabei, diese „Einigung“ auch in den anderen Standorten im VOGT Konzern einzuführen.

VOGT ist dabei kein Einzelfall. Überall versuchen die Unternehmer, die Löhne zu drücken. Sie rechtfertigen das mit dem immer härter werdenden Konkurrenzkampf. Aber wieso sollen das eigentlich immer die Beschäftigten ausbaden? Das wird langfristig Auswirkungen auf die Lebensqualität der ganzen Bevölkerung haben.

Die bei VOGT eingesparte Summe entspricht zum Beispiel jährlich 200 Opel Astra oder 45.000 Jeans von Karstadt.

Gegen die Lohnspirale nach unten hilft nur ein bundesweiter gemeinsamer Widerstand! Und am besten gemeinsam mit den Menschen, die Woche für Woche immer Montags gegen Hartz IV auf die Straße gehen. Dieses Gesetz schafft die Bedingungen, vor deren Hintergrund solche Erpressungen wie bei VOGT erst richtig wirken.



Vor einem Jahr kämpfte die Belegschaft von VOGT electronic gegen die Vernichtung von 395 Arbeitsplätzen. Hier auf dem Foto bei einer Protestdemonstration Ende Oktober 2003 auf dem Berliner Platz

besuchen Sie unsere Homepage:

[www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)

# Warum sind die Kassen leer?

Die Regierung begründet die weitgehende Zerschlagung der bisherigen Sozialversicherungssysteme damit, dass die schwindende Zahl von Werktätigen mit ihren Beiträgen nicht mehr den Lebensunterhalt einer wachsenden Zahl von Rentnern und Arbeitslosen finanzieren könnte.

Tatsache ist: Von den 47,3 Milliarden Euro Einnahmen der Arbeitslosenversicherung im letzten Jahr wurden lediglich 50 Prozent für Arbeitslosengeld ausgezahlt, und 19,2 Milliarden Euro, also über 40 Prozent, als direkte Lohnzuschüsse an die Unternehmen für die Anstellung von Arbeitslosen sowie zur Aus- und

Weiterbildung eingesetzt.

Die Sozialversicherungskassen sind leer, weil die großen Monopole für die Sozialversicherungsbeiträge ihrer Beschäftigten einen immer geringeren Anteil von ihrem sprunghaft steigenden Umsatz zahlen. Die Konzerne zahlen kaum noch Steuern. Im ersten Halbjahr 2003 brachten die Lohn- und Gehaltsempfänger über 80% der Gesamtsteuereinnahmen mit den wichtigsten Massensteuern auf, während Banken und Konzerne nur noch 3% dazu beitrugen.

Das ist der niedrigste Anteil, den Banken und Konzerne in der Geschichte der BRD jemals erbrachten!

# Arbeitslosengeld II?

Trotz seines Namens hat das Arbeitslosengeld II mit dem bisherigen Sinn und Zweck der Arbeitslosenversicherung nichts mehr gemein. Die Höhe des Arbeitslosengeldes (bis zu 67 Prozent) wie auch der Arbeitslosenhilfe (bis zu 57 Prozent) berechnete sich bisher nach dem letzten Nettolohn.

Das sind Leistungen, die den Werktätigen durch ihre Beiträge in die Arbeitslosenversicherung im Falle der Arbeitslosigkeit bis zum Renteneintritt zustehen. Dieser Anspruch wurde bereits von der Kohl- wie der Schröder/Fischer-Regierung in Salamtaktik immer weiter beschnitten. Mit dem Hartz IV Gesetz wird nun das Arbeitslosengeld generell auf maximal zwölf Monate beschränkt, auch wenn der Betroffene 30 oder 40 Jahre Beiträge und Steuern gezahlt hat.

Dann sollen die Familien übernehmen. Dafür hat der Gesetzgeber den bezeichnenden Begriff der „Bedarfsgemeinschaft“ geschaffen. „Bedarfsgemeinschaften“ sind Ehepaare und sonstige übliche Lebensgemeinschaften samt ihren Kindern.

Nach Berechnungen des DGB soll bereits ein Bruttoeinkommen des Partners von monatlich 1.725 Euro für den Bedarf einer Familie mit Kind ausreichen, um sie von dem Bezug des Arbeitslosengeldes II auszuschließen. Mit Hartz IV wird schließlich Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammengelegt und unter das bisherige Niveau gedrückt.

Mit der „Kernidee“, die Empfänger von Arbeitslosengeld II zu „1- oder 2-Euro-Jobs“ zu verpflichten, wird frech behauptet, es gehe dabei ja nur um zusätzliche, „gemeinnützige“ Arbeiten, die keine vorhandenen Arbeitsplätze gefährden. Das stimmt schon bisher nicht.

Als nächster Schritt sollen solche Billigjobs in der Alten- und Krankenpflege eingeführt werden, also in Betrieben, die im Zuge der Privatisierung immer größer werden. Familienministerin Schmidt will den Mangel an Kinderbetreuungsplätzen mit solchen Jobs „beheben“. Das nennt sich dann alles „gemeinnützig“.

*(Reinhardt Meyer)*



Montagsdemonstration gegen die Hartz IV-Gesetze in Witten

## Langzeitarbeitslose und Hartz IV

Wir leben seit nun gut 20 Jahren von der Sozialhilfe. Ich muss mit meiner Mutter durch die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld nun auf alle Beihilfen verzichten, wie zum Beispiel Bekleidungsbeihilfe. Obwohl wir nach den offiziellen Angaben nominal 60 Euro mehr haben als vorher, haben wir im Endeffekt weniger. Wir müssen vieles nun vollständig selbst finanzieren, zum Beispiel Kleidung, Reparaturen von Waschmaschinen, falls diese kaputt geht, etc. Denn in dem Betrag des Arbeitslosengeld II ist eine Pauschale von 48 Euro für sämtliche Arten von Neuanschaffungen enthalten. Des weiteren fallen noch Kosten an, die das Sozialamt vorher übernommen hat, aber bei Hartz IV nicht mehr übernommen werden. Uns fiel es bisher schon recht schwer über die Runden zu kommen. Dies wird nun noch härter. Eine Arbeit ist in der heutigen Zeit schwierig zu finden, besonders für meine Mutter, die über 50 Jahre alt ist.

(Uli Wagner, 17 Jahre)

## Ab Januar keine Qualifizierungsmaßnahmen mehr!

Mit dem Inkrafttreten von Hartz IV zum 1.1.2005 sollen auch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen der Arbeitsagenturen reduziert werden. Die Bundesagentur für Arbeit macht dafür die Kürzung des Bundeszuschusses für die „aktive Arbeitsmarktpolitik“ von rund 5 Milliarden auf dann noch 1,3 Milliarden Euro verantwortlich. Für ABM und Qualifizierungsmaßnahmen bleibt deshalb kein Geld mehr übrig.

Mit Hartz IV wird das mehr und mehr ersetzt durch Zwangsarbeit der Ein-Euro-Jobber. Schon bisher hofften Hunderttausende Arbeitslose jährlich oft vergeblich, durch Teilnahme an Qualifizierungs-, Fortbildungs-, Umschulungs- oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wieder eine feste Anstellung zu erreichen.

Die Folge ist, dass zunehmend Fortbildungseinrichtungen wie das bfw (Berufsbildungswerk) in Witten Annen geschlossen werden.



Seit dem 9. August demonstrieren in Witten Bürgerinnen und Bürger gegen die Hartz IV Gesetze der Bundesregierung. Manch einer denkt: „Bringt nichts...“

Doch wir müssen einen langen Atem bewahren. In über 250 Städten gehen jede Woche Tausende von Menschen gegen diese volksfeindliche Politik auf die Straße.

**Jeden Montag 17 Uhr Berliner Platz**

# Bürgerforum...Bürgerforum...Bürgerforum

Unter dieser Rubrik haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anliegen publik zu machen, Leserbriefe zu schreiben, Kritiken und Anregungen anzubringen.

Zuschriften an:

AUF Witten c/o Romeo Frey, Bebbelsdorf 43, 58454 Witten, eMail: info@auf-witten.de

## Arbeitsplatzgifte bei HP Pelzer Chemie?

Ein ehemaliger Mitarbeiter (Name der Redaktion bekannt) berichtet:

„Jahrelang waren wir an den Polyurethan-Schäumen Anlagen starken Belastungen ausgesetzt. Meiner Meinung nach wurden wir davon krank. 22 Kollegen sind inzwischen verstorben.“

Ich prozessiere schon seit Jahren vergeblich um eine Anerkennung meiner schweren gesundheitlichen Schäden als Berufskrankheit.

In einem Brief an die Bundesgesundheitsministerin habe ich unter anderem geschrieben: „[.] Die Luft in der Halle war so stark verpestet, dass sich oft die Feuermelder selbständig eingeschaltet hatten. Die Stoffe sind teilweise so aggressiv, dass von ihnen z.B. das Dach der Produktionshalle angegriffen worden ist. [.]“

Auch verzinkte Stahlketten, an denen Leuchtmittel von der Hallendecke hingen, sind durch die aggressiven Gase zerstört worden.

Aus dem Gesundheitsbericht der AOK Westfalen-Lippe über die Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten von 1999-2001 geht hervor, dass bei Krankheiten des Verdauungssystems der Branchenwert fast verdoppelt ist und die Erkrankungen des Atmungssystems um 57 Prozent über dem Branchendurchschnitt liegen. Ich habe Proben an das „Medizinische Labor Bremen“ geschickt, aus denen hervorgeht, dass wir unter anderem folgenden Giften ausgesetzt waren: Cyanid (auch als Blausäure bekannt), Naphtalin, Anthracen, Phyren usw.

Die Aufnahme von Cyanid über die Atemwege durch Schlucken oder über die Haut ist schon in kleinsten Mengen lebensgefährlich. Nach Angaben von Wissenschaftlern reicht ein Milligramm Cyanid pro Liter Blut für eine schwere Vergiftung.



Das Foto zeigt die so genannte Handanlage 102, von der fünf bis sechs in Betrieb waren. Hier wurden Formen von Hand ausgeschäumt und der Mischkopf anschließend mit dem giftigen Trichlorethan ausgewaschen. Diese Anlagen sind vor drei Jahren nach Tschechien verlagert worden.

Ich frage nun:

Warum wurde nie ein unabhängiger Toxikologe mit der Untersuchung beauftragt? Wartet man, bis alle Erkrankten verstorben sind?

Ich bin der Meinung, dass sich auch der Stadtrat in Witten mit dieser Angelegenheit befassen müsste. Es sind bei Pelzer zwar einige Anlagen erneuert worden, aber die Belastungen am Arbeitsplatz sind immer noch enorm hoch. Das berichten mir dort Beschäftigte.“

### Langzeitkranke gekündigt

Nach Informationen aus der Belegschaft hat die Firma Pelzer im Herbst Langzeitkranke entlassen, die in Folge der Gesundheitsbelastungen in der Produktion erkrankt waren.

Teilweise gehörten sie über 30 Jahre der Firma an.

## Hauptschule Overberg wird nun saniert - warum nicht schon früher?

Nach einiger Zeit wird die Hauptschule Overberg jetzt saniert. „Das wurde nun auch höchste Zeit!“, so sagen viele Schüler. Die Schule war früher einmal in einem sehr guten Zustand, bis Mitte der 1970er Jahre. Gegen Mitte der 1980er Jahre gab es jedoch die ersten Mängel. Diese wurden zum Teil trotz mehrfacher Aufforderung nicht behoben. Es waren Mängel wie zum Beispiel unhygienische Zustände in der Schulküche, zudem noch viele Unfallgefahren durch nicht feststehende Bänke, fehlende Rutschbremsen auf den Treppen und so weiter. Einige Jahre später mangelte es in der Schule an Erste Hilfe Anleitungen und Krankenliegen. Derartige Mängel, besonders renovierungsbedürftige Teile des Gebäudes, nahmen in der Zeit bis zum Jahre 2000 sehr stark zu. Das Lehrschwimmbad der Schule hatte großflächige Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbildung an Wänden und Decke. Aber nicht nur in dem Lehrschwimmbad gab es diese Schäden, sondern auch im alten Hauptgebäude von 1958. An der Decke waren auch dort Feuchtigkeitsschäden zu finden, sowie teilweise gelöste Deckenteile, die eine große Unfallgefahr darstellten. Insgesamt war eine Sanierung des Daches erforderlich, um weitere Schäden zu verhindern. Diese wird jedoch erst jetzt durchgeführt.

1998 hat eine Asbestmessung in einigen Klassenräumen stattgefunden. Durch einen Schaden am Dach ist Asbest freigesetzt worden, doch die fällige Sanierung wurde nicht für nötig befunden.

Während der ganzen Zeit wurde das Gebäude mit Hilfe von 3 Betonpfeilern gestützt. Wie einige Schüler berichteten, sei einer dieser Betonpfeiler eingestürzt und es seien immer wieder kleinere bis mittelgroße Deckenteile heruntergefallen. Diese Teile hätten Schüler treffen und diese sehr schwer verletzen können.

Der Grund für die sehr späte Sanierung soll laut Stadt Witten sein, dass das Geld fehlte. Die Frage die sich dabei aufwirft ist, weshalb Geld da ist für Prestigebauten wie das Stadtwerke-Ei oder den Celestianbau. Offensichtlich wurde Geld in den Sand gesetzt mit einem nutzlosen Verkehrsrechner oder der katastrophalen Straßenführung am Marienhospital. Hier sieht man, dass Schulen, Kinder und die Jugend keine Priorität haben in dieser Stadt. Ferner ist es nicht richtig, dass Hauptschulen wie die Overbergschule auch noch schlechter wegkommen als andere Schulen.

(Uli Wagner)

**Wir wünschen allen  
Mitbürgerinnen und  
Mitbürgern  
erholungsreiche Feiertage  
und einen guten  
Rutsch ins Jahr 2005!**

